

Hirzbergbahn- Infoblatt

Heft 57
1. Quartal 2021
2,40 €

Inhalt: *Werkstattnotizen Gotha*: Lok 5 der IG Hirzbergbahn im Dampfloswerk Meiningen; *Werkstattnotizen Georgenthal*: Wiederinbetriebnahme der V10C; *Schmalspur Aktuelles*: Neues von der Spreewaldbahn; *Schmalspur Historisch*: Die Brücken der Mansfelder Bergwerksbahn Teil I; *Straßenbahn Aktuell*: Der Tw 304 der Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha in traditioneller DDR-Farbgebung



Mitteilungsblatt der IG Hirzbergbahn e.V.
Georgenthal/Thüringen

Regelspur/T 1

Im Moment wird die Überführung des Triebwagens vom VHS-Bildungswerk in Gotha zur Bahnwerkstatt geplant. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Lok 3

Für den weiteren Aufbau ist die Spülung der Kühlwasserrohre und eine Reinigung als Nächstes vorgesehen.

Lok 4

Die Lokomotive ist weiterhin bei der Mitteldeutsche-Hartstein-Industrie AG (MHI Gruppe), MHI Naturstein GmbH Bad Kösen im Einsatz und wurde am 05.12.2020 kurzfristig für die Beladung eines Zuges aus ihrer Winterabstellung geholt.



Auf den Anschlussgleisen der MHI in Bad Kösen stellt die Lok 4 eine leere Wagengruppe zur Beladung bereit Bild: AG

Lok 5

Im November 2020 endete der Einsatz der Lok, die von der LGM Logistikgesellschaft mbH Vacha gemietet und im Rangierdienst auf der Anschlussbahn der Regiobahn Thüringen GmbH (RbT) verwendet wurde, frühzeitig. Die bis zum 31.12.2020 vermietete Lok musste wegen eines Radsatzlager-schadens vorzeitig abgestellt werden. Nach Beurteilung des Schadens am 08.11.2020 im Waggon-



Mit zwei Automobilkränen wird am 08.12.2020 die Lok 5 vom Gelände des Waggonwerkes Brühl in Vacha zum Transport in das Dampflokwerk Meiningen auf einen Tieflader gehoben. Bild: Steffen Dietsch

werk Brühl in Vacha durch Mitglieder der IG Hirzbergbahn wurde entschieden, die Lok in eine Fachwerkstatt zu verbringen. Nach einer Angebotsanfrage an mehreren Werkstätten fiel die Auswahl, auch wegen der kurzen Transportwege und der damit verbundenen Kosten, auf die DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH Dampflokwerk Meiningen. Mit einem Straßentieflader konnte die Lok am 08.12.2020 dann in das Werk Meiningen überführt werden.

Kurz nach der Ankunft im Werk erfolgte nach dem Abbau der Stangen und dem Ausachsen der zwei Radsätze eine erste Schadensaufnahme. Es zeigte sich sehr schnell, dass die Radsätze Eins und Zwei das gleiche Schadbild aufweisen. Die Radsatzgruppen können aber komplett wieder aufgearbeitet werden da das Grenzmaß für die Achschenkel noch nicht erreicht ist. Für einen eventuellen Tausch der beiden Radsätze wegen zu großer Mängel bereiteten Vereinsmitglieder die

Die Brücken der Mansfelder Bergwerksbahn Teil 1

Wer heute mit der Mansfelder Bergwerksbahn fährt, muss feststellen, dass sich auf der elf Kilometer langen Strecke insgesamt sieben Brücken befinden, im Durchschnitt alle 1,57 km eine Brücke. Durch das hügelige Harzvorland waren beim Bau der Bergwerksbahn Brückenbauten unumgänglich. Aber nicht nur für die schmalspurige Bergwerksbahn, sondern auch für die normalspurigen Anschlussbahnen waren eine Vielzahl von Brücken notwendig. Die

Bekanntesten sind das Schmalzgrundviadukt in Hettstedt und die „Millionenbrücke“ bei Lutherstadt Eisleben. Die Brücken der Mansfelder Bergwerksbahn sind in einem Brückenverzeichnis erfasst. Jedoch sind in diesem Verzeichnis keine Brücken enthalten, welche in den vor 1932 stillgelegten Strecken eingebaut waren. Es ist anzunehmen, dass dieses Brückenverzeichnis zu einem späteren Zeitpunkt erstellt wurde.

Die Brücken sind wie folgt zugeordnet:

Brücken 1 bis 4: normalspurige Anschlussbahn Eisleben

Brücken 5 bis 11: normalspurige Anschlussbahn Hettstedt

Brücken 12 bis 30: schmalspurige Bergwerksbahn

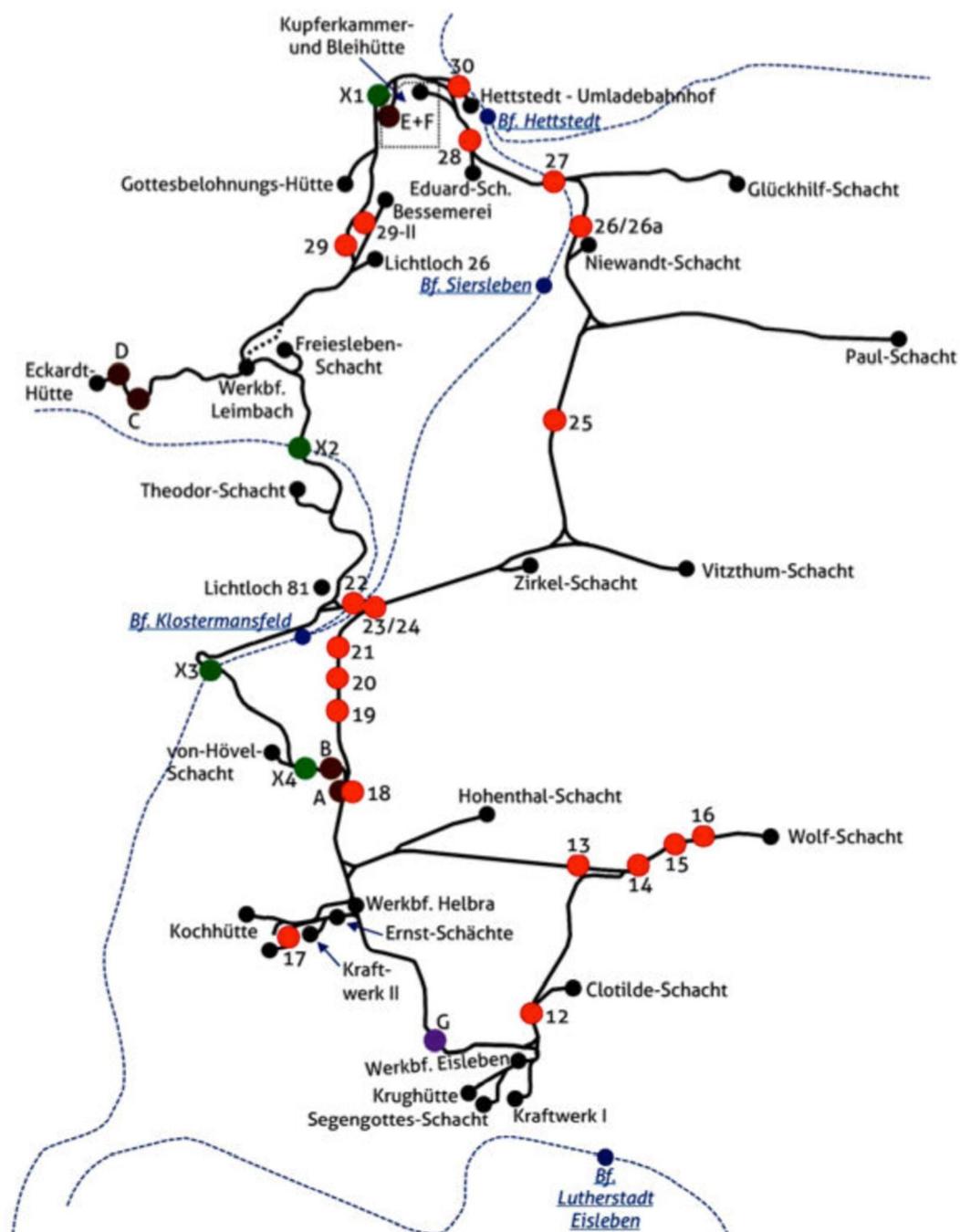
Brücke 31: normalspurige Anschlussbahn Helbra

Teil 1 - Die Brücken der schmalspurigen Bergwerksbahn

Als 1880 die erste Strecke der Bergwerksbahn vom Schacht Glückshilf zur Kupferkammerhütte in Betrieb genommen wurde, entstanden auch die ersten zwei Brücken. Diese beiden Brücken über-

spannten die Eisenbahnstrecke

Übersicht über die Brücken der Mansfelder Bergwerksbahn



Bei der Bezeichnung der Schächte und Hütten wurden die bis 1951 gebräuchlichen Namen verwendet.